

Mundart

Mitteilungsblatt des Mundartforums 2019

Neuer Name zum Jubiläum: Der «Verein Schweizerdeutsch» heisst jetzt «Mundartforum»

*Bericht vom Jubiläumsanlass und der
GV 2018*

Am 15. Dezember 2018 fand auf Schloss Greifensee der Jubiläumsanlass zur Feier des achtzigjährigen Bestehens des Vereins Schweizerdeutsch statt. Mit über 80 TeilnehmerInnen war der Anlass zur Freude des Organisationsteams sehr gut besucht. Das vielseitige Programm des öffentlichen Anlasses unter dem Motto «Dialektvielfalt als Kulturerbe?» umfasste einen Jubiläumsvortrag von Prof. Dr. Helen Christen (Uni Freiburg i. Ü.), Musik des Liedermachers Ruedi Stuber (ehemals Berner Troubadours), ein Mundart-Quiz und weitere Darbietungen mit Beteiligung von Christian Schmutz (SRF-Mundart-Experte) und anderen. Ziel des Anlasses war es insbesondere, den Verein Schweizerdeutsch wieder stärker als Dachorganisation der verschiedenen dialektinteressierten und -pflegerischen Gruppierungen in der Deutschschweiz zu etablieren. Den teilnehmenden

Lokalgruppen aus den Kantonen Basel-Stadt, Schaffhausen, Glarus, Freiburg, Graubünden, Zürich und Bern wurde am Anlass Gelegenheit gegeben, sich einem überregionalen Publikum vorzustellen und ein «Müsterchen» aus ihrer Dialektregion zu präsentieren. Wir danken allen herzlich fürs Kommen und für die abwechslungsreichen und höchst unterhaltsamen Beiträge!

In Rahmen des Jubiläumsanlasses fand auch die ordentliche Jahresversammlung des Vereins mit Jahresbericht, Rechnungsbericht, Wahlen usw. statt. Die Mitgliederversammlung nahm die vom Vorstand vorgeschlagenen revidierten Vereinsstatuten an, welche auch eine Umbenennung des Vereins von «Verein Schweizerdeutsch» auf «Mundartforum» beinhaltete. Seither heisst der Verein also offiziell «Mundartforum». Somit hat der Verein nach dem Wechsel von «Bund Schwyzerdütsch» zu «Verein Schweizerdeutsch» im Jahr 1990 zum zweiten Mal den Namen geändert.

Der Jubiläumsanlass wurde finanziell unterstützt von der Migros-Genossenschaft (Kulturprozent) und von der Gruppe Zürich des Vereins Schwei-

zerdeutsch. Über den Anlass wurde in mehreren Zeitungen berichtet, darunter Zürcher Oberländer / Anzeiger von Uster («Die Seisler sind per Du – die Walliser per Dü») und Südostschweiz («Glarner werben für ihren Dialekt»).

lt.

Das ausgewählte Mundartwort

Trüel oder Triel

Wissen Sie, was ein(e) *Trüel* oder *Triel* ist? Falls dies der Fall ist, sind Sie wohl im Westen oder Süden der Deutschschweiz aufgewachsen – oder Sie interessieren sich besonders für den Weinbau. *Trüel* ist ein älteres schweizerdeutsches Dialektwort für «Trotte, Kelter», also eine Weinpresse. Nachgewiesen ist das Wort hauptsächlich für die Kantone Bern und Wallis. Im Wallis, wo das Wort zu *Triel* entrundet wurde, bezeichnet man damit verschiedene Arten von Weinpressen, darunter eine kleine Traubenpresse im Keller und eine grosse Baumpresse. Im Kanton Bern ist es in der Lautung *Trüel* oder *Trüeu* besonders in der Weinbauregion Bielersee sowie am Thunersee bezeugt. Im historischen Städtchen Twann am Bielersee gibt es sogar eine entspre-

chende Zunft, die *Ehrenwerte Trüelerzunft zu Twann* (gegründet 1983). Seit 1980 wird zudem in Twann jeweils im Oktober die *Trüelete*, ein Winzerfest, gefeiert.

Andernorts scheint das Wort auf dem Rückzug zu sein und wird im berndeutschen Wörterbuch von Greyerz/Bietenhard bereits mit dem Vermerk «alt» versehen.

Die Verbreitung des Wortes in den westlichen und südlichen Gebieten der Deutschschweiz deutet schon darauf hin, dass es sich um ein Wort handelt, das von den romanischsprachigen Nachbarn entlehnt wurde. Für das Altfranzösische ist die Form *trueil* belegt. In einer ähnlichen Form drang das Wort dann offenbar ins westliche und südliche Alemannische ein. Das Wort ist letztlich lateinischen Ursprungs und setzt lateinisch *torculum* n. «Presse, Kelter» fort (zu lateinisch *torquere* «drehen»).

lt.

(Literatur: Id. 14, 960ff. ‚Trüel II‘; Greyerz/Bietenhard, Berndeutsches Wörterbuch, 1976, S. 297; Egli, Weinbau im Deutschwallis, 1982, S. 246f. u. 363f.)

Vorstand des Mundartforums:

Luzius Thöny (Präsident), Martina Heer (Vizepräsidentin), Lisa Dermond (Kassierin), Anne-Regula Keller, Rolf Landolt, Sandro Bachmann.

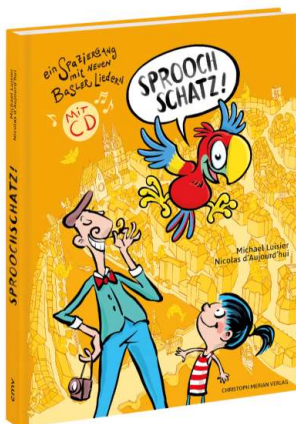
Webseite: <https://mundartforum.ch>

E-Mail: kontakt@mundartforum.ch

Sproochschatz! – Das Sprachförderprojekt für die Kinder von Basel ist erschienen

Im Rahmen eines kurzweiligen Anlasses im Grossratssaal des Basler Rathauses wurde am 28. August 2019 das Erscheinen des «Sproochschatzes» gefeiert, ein Sprachförderprojekt für Basler Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. Der «Sproochschatz» besteht aus einem bunt illustrierten Buch sowie einer CD mit Liedern im baseldeutschen Dialekt. Die Texte und Lieder stammen von Michael Luisier und die Zeichnungen von Nicolas d'Aujourd'hui. Dazu sind eine Schatzkiste mit Puppen und Figuren der Geschichte sowie ein Kartenspiel erhältlich.

Der «Sproochschatz» soll es Kindern ermöglichen, spielerisch die baseldeut-



sche Mundart zu entdecken.

Das Projekt entstand auf Initiative der Basler IG Dialekt, einer mit dem Mundartforum verbundenen Gruppierung, die sich für den Basler Dialekt einsetzt, unter federführender Leitung von dessen Co-Präsidenten Felix Rudolf von Rohr. Das Buch ist beim Christoph Merian Verlag, Basel, erhältlich und kostet 34 Fr. *lt.*

Drohende Auflösung der Gruppe Zürich

Nach dem Rücktritt des Obmanns Heinz Gallmann, der sein Amt am Bott 2019 aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, steht die Gruppe Zürich, die einzige verbleibende Regionalgruppe unseres Vereins, ohne Führung da. Der verbleibende Vorstand ist aus Altersgründen nicht mehr willens, die Vereinsaktivitäten weiterzuführen. Er hat deshalb nur noch die zeitlich befristete Weiterführung der Vereinsgeschäfte bis zum nächsten Bott im Jahr 2020 zugesagt. Vereinsaktivitäten finden, mit Ausnahme des Herbstausflugs am 4. Oktober 2019, nicht mehr statt. Sofern nicht noch ein Retter in der Not auftaucht, droht die Auflösung des Vereins.

Der Vorstand des Mundartforums bedauert diese Entwicklung und hofft weiterhin, dass noch jüngere Kräfte gefunden werden können, welche die Gruppe Zürich weiterführen könnten.

Der Mundartforum-Vorstand steht im Kontakt mit den verbleibenden Mitgliedern des Vorstands der Gruppe Zürich, um Szenarien auszuloten, wie es in der Region Zürich weitergehen könnte.

lt.

Das Mundartliteratur-Archiv sucht ein neues Zuhause

Unser Verein unterhält ein Archiv mit über 1000 Werken zum Schweizerdeutschen. Darunter befindet sich manche Perle der Deutschschweizer Mundartliteratur und es sind auch einige sprachwissenschaftliche Titel enthalten. Das Archiv befindet sich seit Längerem in der Obhut der Gruppe Zürich. Zurzeit lagern die Bücher in einem Schulhaus-Keller in Elgg, wo sie auf Anfrage allen Interessierten zugänglich sind. Nun wird für diese Bücher ein neues Zuhause gesucht. Ein idealer Standort wäre nicht teuer, verkehrstechnisch gut gelegen und würde es erlauben, die Bücher in Regalen frei zugänglich aufzustellen. Für Ideen, wo das Archiv in Zukunft unterkommen könnte, oder für konkrete Angebote wären wir sehr dankbar. Wir suchen ausserdem Personen, die neu eingehende Titel in Empfang nehmen und katalogisieren könnten.

Ein von Dr. phil. Jürg Bleiker erstelltes elektronisches Gesamtverzeichnis des Archivs findet man auf unserer Webseite:

mundartforum.ch/mundartliteratur-archiv

Falls Sie uns helfen können, melden Sie sich doch bitte bei einem Vorstandsmitglied oder per E-Mail an kontakt@mundartforum.ch

lt.

Haslidytsch

von Fritz Ringgenberg

Es chüüted, wen der Friehlig chund.
Ds Ysch in de Fliehne chroosed.
Der Bach waggst a vu Stund ze Stund.
Es rüüshed und es toossed.
Das alls und no vil meh derzöö,
es Hasegspoor im Ryffen,
en Adlerhorscht in era Flüöh,
hed si gwisst dri z verstyffen.
Was wohl gstudierti, glehrti Lyt
hechschtallemannisch dyten,
mier gheere ses, ob nah old wyt,
als Silbergleggli lyten.

(Gspoor = Tierspur, old = oder)

(aus: Schweizer Dialekte, hrsg. von Robert B. Christ. Basel 1965. S. 117)



Impressum

Druck: Copytrend Bern, Redaktion:
Luzius Thöny, Ahornweg 1a, 3012
Bern, <lucius.antonius@gmail.com>,
im Web: <https://mundartforum.ch>